Interview

Zuerst möchte ich mich herzlich bedanken, dass wir bei Ihnen zu Besuch sein können und Sie uns etwas erzählen möchten, über Plattdeutsch und in wie weit Plattdeutsch im Beruf für Sie eine Rolle spielt, oder wo Sie es antreffen. Wollen Sie sich zuerst vorstellen, wer sind Sie?

Ja, das will ich wohl machen. Ja, mein Name ist Uwe Blank, komme aus Wildeshausen und bin bei der Sattler Media Group beschäftigt. Die Sattler Media Group hat zwölf Unternehmensteile in ganz Deutschland und ein Unternehmensteil ist die Sattler Premiumprint in Bad Oehnhausen und da ist mein Hauptsitz und wir sind nun in Esterwegen, ja, bei HSB Heseler Schöneis Buchbinderei, und das ist ein Zweig von der ganzen Unternehmensgruppe und somit wollen wir mal schauen, was da noch so hierherkommt und mein Platt, ja das probiere ich einfach mal ein bisschen aus.

Wo haben Sie Platt gelernt?

Das ist eine gute Frage. Also gelernt habe ich das als kleiner Junge, bei meinem Vater, bei den Landwirten auf einem kleinen Dorf im Landkreis Oldenburg, oder bei Oma und ihrem Bruder in Remels Ostfriesland, und habe da immer gel...zugehört, bis ich dann irgendwann mal angefangen bin, ein bisschen zu sprechen oder sabbeln oder reden, wie man so sagt.

Das heißt, Ihr Platt kommt aus ganz verschiedenen Regionen.

Ja, so kann man das sagen, und Schwiegervater natürlich auch, der dann mehr aus dem Bereich Cloppenburg, Vechta, die Ecke kommt, also von dort habe ich auch ein bisschen mit ihm gesprochen, auf Platt.

Das heißt, Sie sind eigentlich Muttersprachler.

Das kann man so sagen, ja.

Bei der Sattler Media Group, was ist Ihre Aufgabe?

Die Sattler Media Group ist eigentlich eine Druckindustrie, wo wir viele Beilagen für die Zeitungen drucken, für namhafte Unternehmen die Sie in den Wochenblättern haben und wir machen auch Kataloge, und Zeitschriften, Kalender, Prospekte, alles mögliche, was wir so im Repertoire haben, von der Vistenkarte, hin bis zu Verkaufshandbücher oder Typenlisten für die Küchenindustrie und somit haben wir hier jetzt heute den Tag bei Heseler Schöneis Buchbinderei, also, so zusagen bei HSB, und das ist ein Unternehmenszweig, in dem wir Kalender und Typenlisten produzieren. Und in den anderen Unternehmensteilen, von den verschiedenen Druckereien Teilen, von Beilagen, über den Rollenoffset, bis hin zu Einzelbögen, Offset und Digitaldruck, haben wir in den anderen Unternehmenszweigen alle vor Ort in Oehnhausen oder in Hildesheim oder Barleben, Hornburg, bis hin nach Esterwegen..

Das ist ja ein Haufen an Produkten, die Sie anbieten. Wo kommen Sie in diesem Bereich in Kontakt mit Plattdeutsch?

Immer dann, wenn ich irgendwo unterwegs bin, in Norddeutschland ist das von Leer, Emden, bis hoch nach Schleswig-Holstein oder Mecklenburg-Vorpommern, da kommt der eine oder anderer doch noch mal mit Platt in Berührung, und ja, wenn man dann so mal eben so ein Wort, oder auch einen Satz auf Platt raushaut, dann schauen sie alle einen an und sagen

mh, du kannst platt sprechen. Ja, das probiere ich einfach und dann läuft das schon.

Und dann sprechen Sie auf Platt weiter?

Teils, teils, also es ist Plattdeutsch und Hochdeutsch alles durcheinander, aber meistens geht es doch in Hochdeutsch ab, weil die meisten können eigentlich so kein Plattdeutsch mehr, in der jüngeren Generation.

Und wenn Sie sich auf Plattdeutsch unterhalten, macht das dann einen Unterschied, ist da etwas, was das Plattdeutsche macht, was das Hochdeutsche nicht kann, oder bringt das einen Vorteil, hat das einen Mehrwert?

Oh, das bringt immer eine feines Lachen ins Gesicht bei den anderen Leuten, weil hören machen Sie immer gerne, aber sprechen können Sie es alle nicht, oder wollen nicht, oder wie auch immer, oder haben Hemmungen, und ja, aber im Verkauf, wo ich ja nun bin, ist das völlig egal, und man ist immer für einen Spaß zu haben, also spreche auch ab und zu mal ein bisschen Platt zwischendurch. Aber das meiste ist eben auf Hochdeutsch.

Über was sprechen Sie, wenn Sie plattdeutsch sprechen oder reden, mit den Leuten?

Das ist meistens in der Freizeit und nicht so in der Arbeitszeit und dann spricht man eben halt dummes Zeug miteinander, oder auf Feiern und Geburtstagen, oder Hochzeiten, so wo man dann mit dem einen oder anderen dann am Platt sprechen ist oder wie jetzt hier bei HSB zum Beispiel, wo man dann mal den ein oder anderen trifft, der wirklich platt sprechen kann, dann spricht man mit dem auch nochmal platt, ansonsten ist es ziemlich wenig geworden.

Das heißt, wenn einer kein Plattdeutsch sprechen kann, ist das auch kein Problem. Aber wenn einer das kann, dann nutzt man die Chance.

Ja, dann spricht man auch wohl gerne mal platt, denn man kriegt auch keinen Ärger, wenn man mal irgendwas nicht weiß, oder nicht irgendwie spricht und dann spricht man platt und hochdeutsch durcheinander, also das ist, macht dann auch immer richtig Spaß.

Würden Sie sagen, dass das dann auch eine persönlichere Ebene ist, auf der man sich dann miteinander austauscht?

Na ja, das ist schon ein bisschen persönlicher, wenn man auf Platt miteinander spricht und das Eis ist ein bisschen gebrochen worden dadurch, als das in diesem steifen Hochdeutschen.

Das heißt, es gibt auch Sachen, die sich auf Plattdeutsch leichter sagen lassen?

Das kann man wohl so sagen. Ja, da gehe ich mal von aus, nicht.

Und war das zu jeder Zeit in Ordnung, platt zu sprechen, was würden Sie sagen, wenn die Leute beide oder alle plattdeutsch sprechen könnten. Gibt es da Regeln, oder Räume, oder Momente, in denen Plattdeutsch nicht angebracht wäre?

Oh, das kann ich so jetzt gar nicht sagen auf der Stelle. Das ist doch ein bisschen schwer. Klar gibt es ein paar Dinge, wenn du jetzt jemand aus Süddeutschland hast und jemand aus Norddeutschland, der aus dem Norden spricht nur platt und der aus dem Süden, der spricht sein bayrisch und die verstehen sich beide miteinander nicht, dann hast du ein Problem,

glaube ich.

Gibt es noch etwas, das ich nicht gefragt habe, was Sie noch erzählen möchten, was Ihnen wichtig ist?

Ja, wichtig ist für mich, deswegen machen wir beide gemeinsam das Interview ja auch ein bisschen so, nenne ich mal als Interview, oder wir sprechen ein bisschen gemeinsam, das die jungen Leute die Angst verlieren, um mal ein bisschen mehr platt zu sprechen und sich einfach mal zusammenreißen sollen und einfach mal anfangen, los zu sprechen und los zu plappern, denn du kannst nichts falsch machen. so wie ich jetzt auch wieder, ein bisschen Hochdeutsch wieder darin und dann ein bisschen Plattdeutsch, je mehr Plattdeutsch du sprichst, desto mehr kommt dabei raus und je mehr lernt man auch dabei und hat einfach Spaß, und man hat eigentlich immer so ein leichtes Lächeln oder Grinsen im Gesicht, wenn man plattdeutsch spricht, oder auch der andere sagt dann wirklich: oh, Mensch, was ist mit dir denn auf mal los, wieso sprichst du denn jetzt auf mal platt mit mir. Und es ist einfach was Schöneres, auf platt zu sprechen und hört sich auch ein bisschen hübsch an und dat ist richtig schön, wenn man das ab und zu ein bisschen sprechen kann, so drück ich das mal aus.

Wir haben uns auf den Landtagen Nord in Wüsting getroffen und da haben wir platt gesprochen und da haben Sie auch eine Menge Kunden, glaube ich, auch besucht oder getroffen aus der Landwirtschaft, sind das Kunden, mit denen man dann platt spricht, mehr als mit anderen?

Das ist sowohl als auch möglich, denn da sind ganz viele aus Norddeutschland, aus Leer, aus Emden, aber auch viele aus Süddeutschland und mit denen aus Ostfriesland und Schleswig-Holstein kannst du auch platt sprechen, die verstehen einen auch, aber die anderen eben halt nicht und in Wüsting war das gut, denn der eine oder andere sagt dann, Mensch da habt ihr dann in der Sattler Media Group auf einmal jemanden der mit uns platt sprechen kann und da ist bei den Landwirten, ist das eben halt ein bisschen anders als bei den technischen Leuten, drück ich es mal ein bisschen so aus, und bei den Landtagen ist es eben halt wirklich einfach mit dem einen oder anderen doch mal auf Platt ein bisschen zu quatschen, und somit sind wir auch zusammen gekommen, mit eurem Kalender für das Institut und das hat mir auch sehr viel Spaß gemacht und ist ja auch gut gelaufen, glaube ich mal einfach so, und denke, dass denken wir gemeinsam und ist auch ein richtig schöner, feiner Kalender geworden.

Sie haben da auch so ein Heft mitgehabt, für Kinder, das Sie rausgebracht haben, mit plattdeutschen Geschichten, machen Sie auch so etwas?

Das machen wir auch und das ist nämlich unser Paul, Paul der Hund. Paul der Hund ist ein Malbuch für die Kinder und für die Kleinen, da haben wir im Jahr immer zwei Bücher, die da rauskommen und laufen auch über die IMA in Berlin, die das vertreiben und wir vertreiben das auch mit neuer personalisierten NN oder Umschlägen, darum für die zum Beispiel Deutz oder Grimme oder Krone oder Fendt oder so weiter, dann kann der einzelne Unternehmer, können dann ihre Schlepper und so weiter, Trecker, einfach damit auch verkaufen und haben dann Malbücher für ihre Kinder, die dann nicht über die Neutralität gehen. So, und somit hast du auch schon bei den Malbüchern die Kleinen mit eingespannt und hast natürlich auch immer, oftmals haben wir auch Paul dabei, der Paul, dass ist ein großer Stoffhund, der immer auf unserem Bollerwagen mitfährt und dann haben wir den Lacher sofort auf unserer Seite und bekommen da auch immer viel Zuspruch von den anderen Leuten und sagen, Mensch, was habt ihr denn da bei euch? Ja, dann sagen wir immer, wir müssen aufpassen, der beißt auch ein bisschen, wenn du nicht aufpasst, ne.

Und dieses Heft, das ist ein ganz besonderes Produkt, was Sie anbieten?

Ja, so kann man das sagen. Die Sattler Media Group produziert ja für ganz Europa, für alle Unternehmensteile in der Industrie und mittelständische Deutsche und ausländische Unternehmen mit sämtlichen Katalogen, Prospekten und alles was da so zukommt, und Paul, der Hund, ist eben halt aus dem Sattler Agra Media Verlag und da haben wir eben halt dieses Malbuch, was du eben halt auch in unterschiedlichen Regionen, ob jetzt in Norddeutschland oder in Süddeutschland oder im Westen, Osten überall zusammen schneidern kannst, was eben halt regional und auch für den kleinen Händler vor Ort super interessant und super toll ist. Welches er auch gebrauchen kann. Und nicht nur die Großen immer denken, ja, Mensch nee, da müssen wir rein, nö, der Kleine, der kann auch ein bisschen was machen und dafür ist Paul der Hund, das Malbuch genau das richtige für ihn.

Gibt es da noch etwas, das fehlt, für Sie oder für die Firma, damit wir auch wissen, was alles dahinter steckt?

Hinter der Sattler Media Group stecken so siebenhundertfünfzig Leute insgesamt, bis zum kleinen Verlag hinunter, wo dann nur fünf Leute arbeiten, und das ganze Medium erstreckt sich so ein bisschen vom, ja, Visitenkarte - Auflagen Eine, bis Millionen Beilagen für die Verkaufshäuser und alles, was du so zu drucken hast, oder was, das machen wir, egal was es ist, ob es im digitalen Bereich ist, oder ob es nur im hochvolumigen Bereich, das passt alles in die gesamte Sattler Media Group und zusätzlich auch noch mit der Weiterverarbeitung, eben halt alles zusammen, ein Ansprechpartner und alles aus einer Hand, was man ja gerne haben will.

Dann möchte ich mich herzlich bedanken.

Bitte, bitte, bitte, hat mir auch Spaß gemacht mit Ihnen.